

EEA-Auditbericht

Klima- und Energie-Modellregion Lainsitztal 2024



KEM Lainsitztal (Quelle: www.klimaundenergiemodellregionen.at)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Audit wird im Rahmen des Programms „Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---|----|
| 1 | REGIONENBESCHREIBUNG | 3 |
| 1.1 | Die Klima- und Energie-Modellregion Lainsitztal | 3 |
| 1.2 | Energiepolitisches Profil der Region | 3 |
| 2 | ZUSAMMENFASSUNG DER AKTUELLEN KEM-ARBEIT | 4 |
| 3 | INDIKATOREN UND KENNZAHLEN | 6 |
| 4 | ERGEBNIS DER EEA-AUDITIERUNG 2024 | 7 |
| 4.1 | Energiepolitisches Profil | 7 |
| 4.2 | Auswertung der EEA-Auditierung 2024 | 8 |
| 5 | STÄRKEN UND POTENTIALE | 9 |
| 5.1 | Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung | 9 |
| 5.2 | Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen | 9 |
| 5.3 | Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung | 10 |
| 5.4 | Handlungsfeld 4: Mobilität | 10 |
| 5.5 | Handlungsfeld 5: Interne Organisation | 11 |
| 5.6 | Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation | 11 |
| 6 | KOMMENTARE DES AUDITORS | 12 |
| 6.1 | Bisherige Erfolge der KEM | 12 |
| 6.2 | Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen | 12 |
| 7 | UMSETZUNGSSTATUS DER BONUSMAßNAHMEN | 13 |
| 8 | UNTERSCHRIFTEN DER AUDITVERANTWORTLICHEN | 14 |



Der vorliegende EEA-Auditbericht wurde von der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ erstellt.

Bearbeitung

Ing.ⁱⁿ Eva Otepka
eva.otepka@enu.at
www.enu.at

Impressum

NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten
Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120
E-Mail: office@enu.at, Website: www.enu.at
ATU75610028 (FN366791z)



St. Pölten, Juni 2024

1 Regionenbeschreibung

1.1 Die Klima- und Energie-Modellregion Lainsitztal

| | |
|------------------------|---|
| Geschäftszahl der KEM: | C147672 |
| Bezirk: | Gmünd |
| KEM-Managerin: | Verena Litschauer |
| Größe: | 302 km ² |
| Einwohner: | 7.844 (Statistik Austria 1.1.2024) |
| E-Mail: | v.litschauer@sonnenplatz.at |
| Website der KEM: | kem-lainsitztal.at |
| Anzahl der Gemeinden: | 6 |
| Namen der Gemeinden: | Bad Großpertholz, Großschönau, Moorbad Harbach, St. Martin, Unserfrau-Altweitra, Weitra |

1.2 Energiepolitisches Profil der Region

Die KEM Lainsitztal befindet sich im niederösterreichischen Waldviertel und ist stark landwirtschaftlich geprägt. Der hohe Waldanteil, keine Industrie, geringe Arbeitsplatzangebote und Abwanderung prägen die Region. Auch das (öffentliche) Verkehrsnetz in der Region ist unterrepräsentativ ausgebaut, es besteht keine Zugsanbindung. Mit diesen Ausgangsparametern startete die Klima- und Energie-Modellregion Lainsitztal 2010 als eine der ersten Regionen Niederösterreichs mit dem Motto „Übermorgen selbst versorgen – Jeder Schritt zählt“ als KEM Region.

Die Klima- und Energiemodellregion entstand durch die Initiativen des ehemaligen Trägervereins, welcher auch verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Region und im Klimaschutz initiierte. Darunter ist die 1. österreichische Umweltmesse BIOEM, die seit 1986 besteht, und bisher mehr als 700.000 Besucher anzog, zu nennen. Initiiert wurde auch das 1. Europäische Passivhausdorf zum Probewohnen, wo von 2007-2017 die Vorteile dieses Baustandards erlebt werden konnte. Mit dem Sonnenplatz Großschönau als Kompetenz- und Schulungszentrum wurde ein weiteres Vorzeigeprojekt geschaffen, das seit 2013 auch die einzigartige Erlebnisausstellung SONNENWELT beinhaltet. 2018 strebte die Gemeinde Großschönau die höchste e5-Auszeichnung an und erhielt als erste niederösterreichische Gemeinde die Auszeichnung „European Energy Award Gold“.

Die Hauptziele der KEM Lainsitztal sind Energieeffizienzsteigerung, Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energien. Bis 2030 streben die teilnehmenden Gemeinden die Energieautarkie in der Jahresbilanz an. Dies soll durch eine verstärkte Nutzung von erneuerbaren regionalen Energieträgern wie Biomasse und Sonnenenergie sowie durch eine Verbrauchsreduktion gelingen.

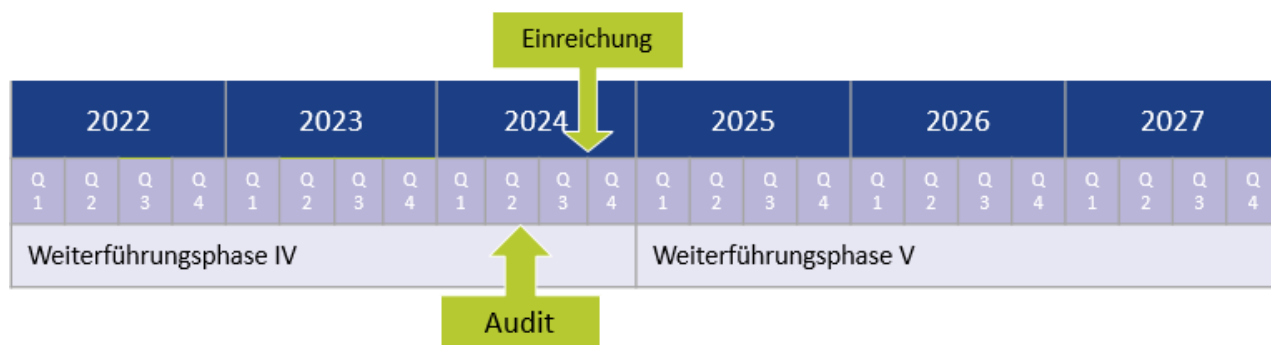
Weitere Informationen zur Region finden sich im KEM-Antrag sowie in Zwischen- und Endberichten.

2 Zusammenfassung der aktuellen KEM-Arbeit

Die KEM startete 2010 mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes, welches 2022 überarbeitet wurde. Seit September 2019 ist Verena Litschauer, BA Modellregionsmanagerin der KEM und der KLAR! Lainsitztal.

Die KEM befindet sich seit 01.01.2022 in der Weiterführungsphase IV. Eine weitere Entwicklung in den unter Kapitel 5 genannten Potenzialen ist daher noch bis zum voraussichtlichen Ende der Weiterführungsphase IV am 31.12.2024 möglich.

Die Bestandsaufnahme durch den KEM-QM Berater wurde im April 2024 abgeschlossen, anschließend begann der Auditprozess. Der Vor-Ort-Besuch durch den Auditor fand am 25. Juni 2024 statt.



Die KEM-Region Lainsitztal fokussiert in der aktuellen Weiterführungsphase auf strategische Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und nachhaltiger Entwicklung. Ein zentrales Projekt ist die Begleitung einer regionalen erneuerbaren Energiegemeinschaft über alle sechs Gemeinden. Ein weiteres Ziel ist die Verdoppelung der PV-Stromerzeugung bis 2025 und die verstärkte Nutzung regional erzeugten PV-Stroms, um weitgehend unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden.

Das erfolgreiche Pilotprojekt „Raus aus dem Öl“ wurde fortgeführt und die Region als „Ölfreie Region“ ausgezeichnet. Das PV-Bürgerbeteiligungsmodell mit der HELIOS Sonnenstrom GmbH wurde weitergeführt, um PV-Anlagen auf öffentlichen, privaten und betrieblichen Objekten zu installieren. Zudem wurden kommunale Gebäude mit Stromspeicher als Blackout-Vorsorge ausgestattet.

Ein Überblick aller Direktvermarkter und Hofläden wurde erstellt, um den Einkauf regionaler Produkte zu fördern und die regionale Wertschöpfung zu steigern. Energetische und ökologische Mindeststandards wurden in Beschaffung, Fuhrpark, Weiterbildung, Bauen und Veranstaltungen verankert, um Klimaschutzmaßnahmen zu stärken und die regionale Wirtschaft zu fördern. Gemeinden wurden bei der Erstellung von Sanierungsplänen und energieeffizienten Sanierungen unterstützt. Ein gemeindeübergreifendes Radwegenetz wurde entwickelt, um die Nutzung des Fahrrads zu fördern und Energie zu sparen.

Außerdem wurde das Umsetzungskonzept der Region überarbeitet und aktualisiert, um es als Kommunikations- und Arbeitsdokument für die Klima- und Energieaktivitäten in den sechs Mitgliedsgemeinden zu nutzen.

Eine seriöse Einschätzung des tatsächlichen Umsetzungsgrades ist aus Sicht von KEM QM kaum umsetzbar, daher beruht der hier dargestellte Umsetzungsgrad auf einer Abschätzung vom KEM-QM in Abstimmung mit dem Modellregionsmanagement und ist keine Bewertung wie im KEM-Zwischen- und Endbericht.

| Maßnahme | Einschätzung Gesamtumsetzungsgrad (%) zum Auditzeitpunkt |
|--|--|
| M0 Projektmanagement: Zeitliches und inhaltliches Projektmanagement, Berichtslegung, Teilnahme an KEM-Veranstaltungen, Abwicklung KEM-QM | 80 % |
| M1 Regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft: EEG auf kommunaler Ebene, EEG für weitere Stakeholder*innen | 80 % |
| M2 Erneuerbare Wärmeversorgung: Fortführung „Raus aus dem Öl“, Effizienzsteigerung bei Nahwärmenetzen, Reallabor 100% erneuerbare Energie Waldviertel | 80 % |
| M3 Sonnenenergie für die KEM: Fortführung PV-Bürgerbeteiligungsprojekt mit Helios, Sonnenstrom für Kleine Dachanlagen, Einheitliche Flächenwidmung Grünland PV-Anlagen | 100 % |
| M4 Stromspeicher und Blackout-Vorsorge: Stromspeicher und Blackout-Vorsorge Gemeinden, Stromspeicher und Blackout-Vorsorge Private | 100% |
| M5 Direktvermarktung im Lainsitztal: Bestandserfassung der Direktvermarkter, Erstellung und Verteilung Informationsfolder, Organisation und Durchführung Regionalmarkt | 100 % |
| M6 Klimaschutzverankerung in den Gemeinden: Klimaschutz verankern, Nachhaltige Veranstaltungen, Regionalität bei Vereinsförderungen und Gutscheinen stärken | 95 % |
| M7 Ökologische Sanierung und umweltverträglicher Neubau: Sanierungsplan kommunaler Gebäude, Ökologische Sanierung und Neubau im öffentlichen Bereich, Ökologische Sanierung und Neubau im privaten Bereich | 75 % |
| M8 Gemeindeübergreifendes Radwegenetz: Begleitung Finalisierung Teilstrecken, Orientierungsleitsystem inkl. Wegenetzkarte, Förderberatung inkl. Abstimmung mit Stakeholder*innen | 80 % |
| M9 Nachhaltige Mobilität: Mobilitätsteam, Aktive Mobilität, Energiewende im Gemeindefuhrpark | 90 % |
| M10 Effiziente Objektbeleuchtung: Potentialerhebung, Begleitung Umsetzung Effizienzmaßnahmen | 75 % |
| M11 KEM goes Lainsitztal.TV: Inhalte sammeln und fixieren, Aufnahme der Videos, (Über-)Regionale Bewerbung | 65 % |
| M12 Aktualisierung Umsetzungskonzept: Recherche, Datenerhebungen, Ist-Standsanalyse, Überarbeitung, Erweiterung | 100 % |

3 Indikatoren und Kennzahlen

Welche messbaren energierelevanten Veränderungen in der KEM bereits innerhalb des Umsetzungszeitraums zu erkennen sind, soll durch Erfolgsindikatoren gezeigt werden. Erfolgsindikatoren sind regionalstatistische Werte oder Veränderungen bei den Zielgruppen der KEM-Maßnahmen, wie z.B. zusätzliche PV-Anlagen oder öffentliche E-Ladestellen, die aufgrund von Beratungsleistungen oder Förderung der KEM installiert werden. Die Auswahl der Erfolgsindikatoren erfolgt bei Antragstellung im Rahmen der Erfolgsdokumentation, die Entwicklung der Indikatoren wird über das KEM-QM-Audit erfasst.

Für die KEM wurden folgende Erfolgsindikatoren erfasst:

| | KEM-Lainsitztal | Einheit | 2021 | 2022 | 2023 |
|-----|--|-------------|--------|--------|--------|
| 15 | PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW [KEM] | kWp/1000 EW | 79,55 | 86,25 | 90,77 |
| 16 | PV installiert pro EW [KEM] | kWp/EW | 0,70 | 0,92 | 1,37 |
| 21 | Anteil kommunaler E-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am Bestand [KEM] | % | 12,50 | 40,00 | 40,00 |
| 25 | Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben) [KEM] | % | 12,06 | 17,24 | 27,93 |
| 27b | Genehmigte klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro EW [KEM] | EUR/EW | 121,89 | 207,69 | 217,63 |

Die Erfolgsindikatoren sind auf der Seite www.klimaundenergiemodellregionen.at/Lainsitztal dargestellt:

Kommentar zu den Indikatoren bzw. zu deren Entwicklung:

Nr 15: PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW: Die gesamte PV-Leistung auf kommunalen Gebäuden wurde von 682 auf 712 kWp erhöht.

Nr 16: PV installiert pro EW: Deutliche Steigerungen sind sichtbar. Der Indikator liegt mit 1,37 kWp/EW deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 0,93 kWp/EW.

Nr 21: Anteil kommunaler E-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am Bestand: Seit dem letzten Jahr wurden keine neuen elektrisch oder biogasbetriebenen Fahrzeuge angeschafft.

Nr 25: Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben): Dieser Indikator zeigt eine deutliche Steigerung im Vergleich zum letzten Jahr, liegt deutlich über dem NÖ Schnitt von 16,06 % und weist den höchsten Wert aller niederösterreichischen KEM-Regionen auf.

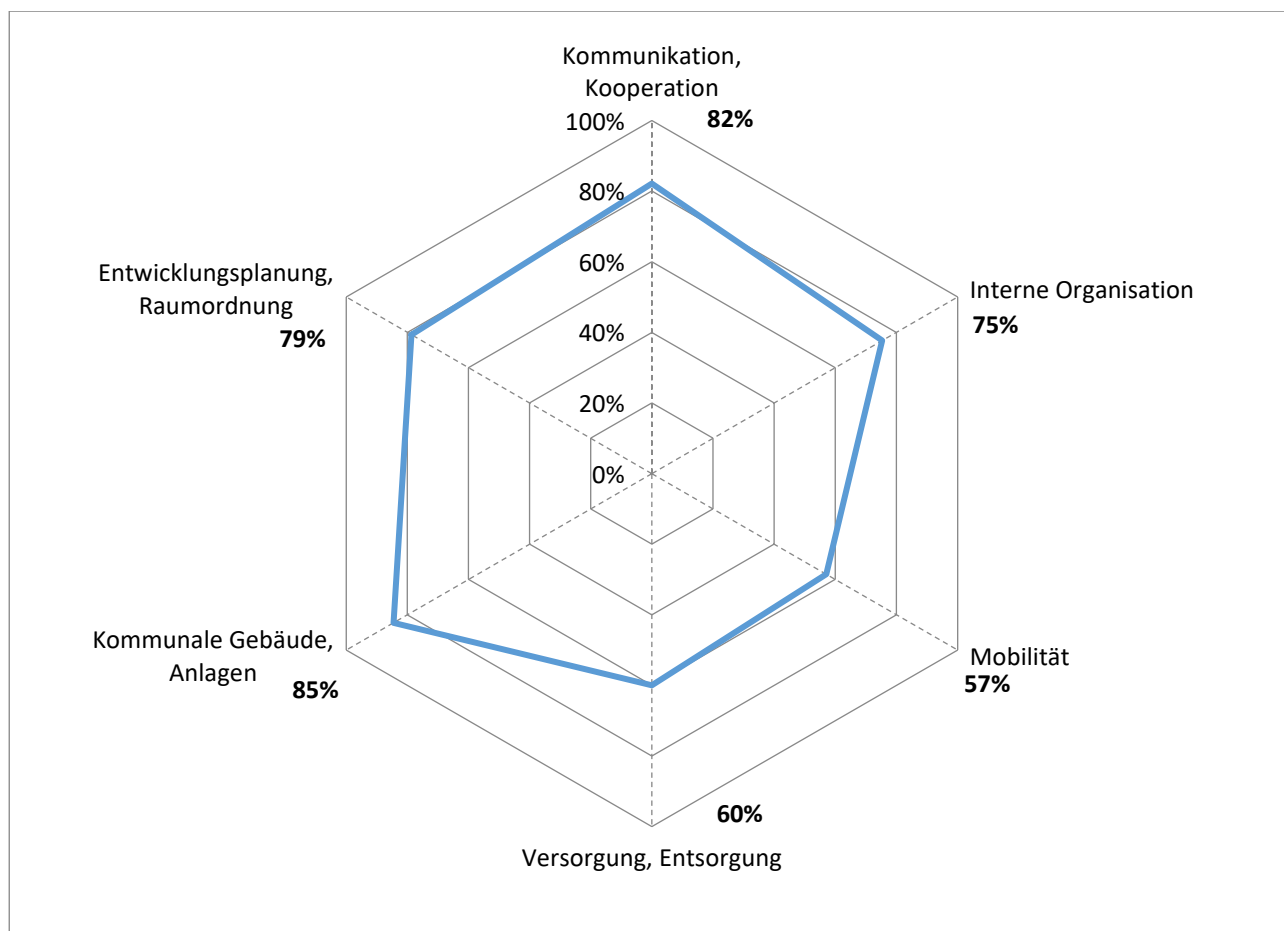
Nr 27b: Genehmigte klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro EW: In der Region wurden 2023 1,707 Millionen Euro klimarelevante Bundesmittel durch die KPC genehmigt. Die Region liegt mit dem Indikator im Spitzenfeld der niederösterreichischen KEMs.

4 Ergebnis der EEA-Auditierung 2024

| | Audit 2018 | Audit 2021 | Audit 2024 |
|-----------------------|---------------|----------------|---------------|
| Umsetzungsgrad | 55,4 % | 65,33 % | 73,4 % |

Der Umsetzungsgrad bezieht sich auf die Anzahl der für die Region maximal möglichen Punkte.

4.1 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Region Lainsitztal wird deutlich, dass bereits in allen Bereichen ein hohes Niveau vorliegt. Durch das langjährige und konsequente Wirken der KEM gibt es in den Bereichen Kommunale Gebäude und Anlagen, Entwicklungsplanung und Raumplanung, Kommunikation und Raumplanung sowie die interne Organisation etablierte Prozesse und Standards, welche das hohe Niveau sichern. Aufgrund der ländlichen Struktur der Region besteht das größte Potential im Handlungsfeld Mobilität.

4.2 Auswertung der EEA-Auditierung 2024

| Maßnahmen | maximal Punkte | möglich Punkte | effektiv Punkte | % |
|--|-------------------|-------------------|--------------------|------------|
| 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung | 44,0 | 44,0 | 34,6 | 79% |
| 1.1 Konzepte, Strategie | 30,0 | 30,0 | 25,2 | 84% |
| 1.2 Regionale Entwicklungsplanung für Energie und Klima | 14,0 | 14,0 | 9,4 | 67% |
| 2 Kommunale Gebäude, Anlagen | 34,0 | 34,0 | 28,7 | 85% |
| 2.1 Energie- und Wassermanagement | 20,0 | 20,0 | 16,9 | 85% |
| 2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen | 8,0 | 8,0 | 6,7 | 84% |
| 2.3 Besondere Maßnahmen | 6,0 | 6,0 | 5,1 | 85% |
| 3 Versorgung, Entsorgung | 44,0 | 41,0 | 24,6 | 60% |
| 3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet | 34,0 | 31,0 | 18,6 | 60% |
| 3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung | 4,0 | 4,0 | 2,4 | 60% |
| 3.6 Energie aus Abfall | 6,0 | 6,0 | 3,6 | 60% |
| 4 Mobilität | 54,0 | 54,0 | 30,8 | 57% |
| 4.1 Mobilität in der Verwaltung | 8,0 | 8,0 | 5,6 | 70% |
| 4.3 Nicht motorisierte Mobilität | 14,0 | 14,0 | 7,3 | 52% |
| 4.4 Öffentlicher Verkehr | 16,0 | 16,0 | 7,5 | 47% |
| 4.5 Mobilitätsmarketing | 16,0 | 16,0 | 10,4 | 65% |
| 5 Interne Organisation | 40,0 | 40,0 | 30,1 | 75% |
| 5.1 Interne Strukturen | 12,0 | 12,0 | 12,0 | 100% |
| 5.2 Interne Prozesse | 22,0 | 22,0 | 13,2 | 60% |
| 5.3 Finanzen | 6,0 | 6,0 | 4,9 | 82% |
| 6 Kommunikation, Kooperation | 84,0 | 84,0 | 69,0 | 82% |
| 6.1 Kommunikation | 10,0 | 10,0 | 8,8 | 88% |
| 6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden | 24,0 | 24,0 | 17,8 | 74% |
| 6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie | 12,0 | 12,0 | 10,6 | 88% |
| 6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren | 24,0 | 24,0 | 19,4 | 81% |
| 6.5 Unterstützung privater Aktivitäten | 14,0 | 14,0 | 12,4 | 89% |
| Total | 300,0 | 297,0 | 217,9 | 73% |

5 Stärken und Potentiale

Die im Folgenden dargestellten Stärken und Potentiale beziehen sich auf die gesamte Region und nicht auf die KEM-Arbeit allein.

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Stärken der Region:

- Die Gemeinden arbeiten bereits langjährig zusammen. Die Region hat bereits früh ein hohes Umwelt- und Klimabewusstsein erzeugt und die Zusammenarbeit als Region ist gut etabliert.
- Neu erstelltes Umsetzungskonzept (2022) mit klar ausformulierten und Großteils quantifizierten Zielsetzungen.
- Ausnahmslos positive Entwicklung der Indikatoren, weit über den landesweiten Vergleichswerten

Potentiale der Region:

- Suffizienzthemen in den Planungen vermehrt berücksichtigen (Leerstand, Sharing, Verschlinkung Gebäude, Fuhrpark, Bodennutzung, Verkehrsräume, ...)
- KEM-Zielsetzungen mit anderen Regionsstrategien (LEADER) verschränken und verbinden.

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Stärken der Region:

- Qualitativ hochwertige Energiebuchhaltung mit zusätzlichen mehrjährigen Sanierungsplänen inkl. Prioritätenliste bis 2035 für die Gemeinden, um konkrete Planungen und Umsetzungen abzuleiten.
- Die KEM ist als 1. Ölfreie Region im kommunalen Bereich in NÖ ausgezeichnet. In Weitra wurde 2023 ein Biomasse-Nahwärmenetz errichtet. Das löst dort kommunale Gasheizungen ab. Die KEM hat beim Energieswitch maßgeblich unterstützt.

Potentiale der Region:

- Weitere mustergültige Gebäudesanierungen (klima:Aktiv, Mustersanierung) identifizieren und am Weg bringen
- Der nächste Schritt ist die fossilfreie Region und der Energieswitch bei den letzten Erdgasheizungen. Weitra ist als einzige Gemeinde mit Erdgasnetz versorgt und sollte hier verstärkt begleitet werden, um eine 100% fossilfreie Wärmeversorgung zu erreichen. In der Zwettlerstraße ist bereits ein mehrjähriges Großprojekt Fernwärme mit großen Abnehmern (mehrere kommunale Gebäude, Kaserne,...) in Vorbereitung.
- Nach der Straßenbeleuchtung auch in der Objektbeleuchtung und Innenbeleuchtung Projekte vorantreiben.

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Stärken der Region:

- Die Region steht bei der erneuerbaren Wärme sehr gut da. Die aktuelle Wärmebilanz zeigt einen Anteil von 80% erneuerbarer Wärme (Gemeinden, Haushalte und Betriebe). Aktuell ist eine KWK Anlage in Altweitra in Vorbereitung.
- Aktueller Indikator für den PV-Ausbau liegt mit 1,37 kWp/EW im niederösterreichischen Spitzenfeld. Aktuell ist das Stromnetz stark ausgelastet, ein neues Umspannwerk wird voraussichtlich ab 2029 zur Verfügung stehen. Die sinnvolle Nutzung von PV Freiflächenanlagen wurde regional diskutiert, abgestimmt und schriftlich festgehalten.

Potenziale der Region:

- PV-Ausbau weiter vorantreiben und Optimierungen zum Eigenverbrauch und innovative Lösungen wie Parkplatzüberdachungen, Speicherlösungen, Energiegemeinschaften mitdenken.
- Weitere Aktivitäten und Umsetzungsmaßnahmen zur Vermeidung von Abfall und Nutzung von Ressourcen (Wiederverwendung, Repair, Re-Use).

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Stärken: der Region

- Ein Anteil von 27,93% für e-Fahrzeuge bei Kfz-Neuzulassungen und ein Anteil von 40,00% für e-Fahrzeuge im gesamten kommunalen Fuhrpark sind vorbildliche Indikatoren in der e-Mobilität trotz peripherster Lage.
- Mit einem regionalen Radwegekonzept wurde eine gute Basis für den Ausbau der Radwege geschaffen. Notwendige Lückenschlüsse und Verbesserungen wurden in den letzten Jahren umgesetzt. (Teilstück Rossbruck-St. Martin, neuer Fuß/Radweg Oberlainsitz, Verbreiterung und Unterführung B 41, Verbindung Schweiggers, Errichtung Fuß-Radweg Bad Großpertholz. Potenziale der Region:
- Beratung und Information für attraktive und sichere Fußwege in den Gemeinden. Projekte wie Dorf der kurzen Wege, Gehzeitkarten Wegbeschilderungen initiieren.
- Bestandserfassung der Haltestelleninfrastruktur und darauf aufbauende Verbesserungspotentiale zur Attraktivierung der Aufenthaltsqualität erarbeiten
- Aktives KEM-Engagement und Aktivitäten zur Verbesserung des ÖV-Angebots in der gesamten Region.



5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Stärken der Region:

- Das KEM-Kernteam ist mit wichtigen politischen Vertretern besetzt und besitzt eine hohe Umsetzungsstärke. Das KEM-Management ist als erste Ansprechstelle für die Themen Energie und Klimaschutz sehr gut etabliert.

Potenziale der Region:

- Nachhaltige kommunale Beschaffungsvorgänge (z.B. Büromaterial, Instandhaltung, Veranstaltungen) initiieren und umsetzen.

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Stärken der Region:

- BIOEM als 1. Erneuerbare Energiemesse ist über die KEM Grenzen bekannt und identitätsstiftend für die Region.
- Umfangreiche kompetente Medienarbeit und Präsenz der Region sichtbar, zahlreiche Aktivitäten für die Bevölkerung.
- Langjährige Kooperationen mit regional verankerten Partnern stärken die Region und sind fixer Bestandteil in der KEM-Arbeit.
- Energieeffizienz in der Landwirtschaft wurde erfolgreich bearbeitet. Dabei wurden die Förderprogramme energieautarker Bauernhof, Sauber Heizen für Alle und Sanierungsförderung aktiv mittransportiert.
- Umfangreiche Aktivitäten für Schulen und Kindergärten mit einem breiten Angebot von Aktionen und Workshops, auch mehrere Klimaschulen Projekte wurden erfolgreich und medienwirksam umgesetzt.
- Das Thema Wohnen im Waldviertel als Schwerpunkt aufgreifen und Aktivitäten für die Bevölkerung entwickeln.

Potenziale der Region:

- Weitere Einbindung und Beteiligung der Bevölkerung und anderer Multiplikatoren in KEM-Projekte.
- Neue Formate für die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und die Themen Leerstand, Wohnen, Landwirtschaft gemeinschaftlich betrachten

6 Kommentare des Auditors

6.1 Bisherige Erfolge der KEM

Auf der strategischen Ebene hat sich die KEM mit dem aktuellen Umsetzungskonzept umfassend auf aktuelle und künftige Erfordernisse ausgerichtet.

Der KEM ist es gelungen, dass die Gemeinden sowie viele private Akteure den Umstieg auf erneuerbare Energieträger konsequent weiter voranbringen. Nach der Auszeichnung als erste „Ölfreie Region“ bei kommunalen Gebäuden im Jahr 2021 folgte im Jahr 2023 ein neues Nahwärmenetz in der Gemeinde Weitra, einige kommunale Gasheizungen wurden stillgelegt. Als besondere Vorleistung der KEM ist die Erstellung von mehrjährigen Sanierungsplänen für Gemeindegebäude inkl. Prioritätenliste hervorzuheben.

In den kommunalen Fuhrparks sind überdurchschnittlich viele e-Fahrzeuge in Betrieb. Die Region hatte zuletzt auch sehr hohe Indikatorwerte bei der Neuanmeldung von privaten e-Fahrzeugen, ein Erfolg der Bewusstseinsarbeit über die KEM. Bemühungen, in der eher dünn besiedelten Region auch dem Radverkehr einen Stellenwert in der Alltagsmobilität zukommen zu lassen, sind außergewöhnlich und hochzubewerten.

Kinder und Jugendliche stehen schon seit langer Zeit durch die Sonnenwelt Großschönau im Mittelpunkt der KEM-Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt vier Klimaschulen-Projekte wurden bisher erfolgreich durchgeführt, mit Einbindung der Erwachsenen und Eltern, bspw. durch Befragungen und Veranstaltungen.

6.2 Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen

Die größte Herausforderung für das Erreichen der selbst definierten Energie- und Klimaziele ist die individuelle Mobilität. Empfohlen wird, bedarfsorientierte Mobilitätsservices wie bspw. Rufbusse aufzubauen, in Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. Tourismusbetriebe sind als mögliche Partner in Erwägung zu ziehen.

Das Radfahren im Alltag wird als Thema für Bewusstseinsarbeit bleiben, auch Infrastruktur ist nachzuziehen. Ein mittelfristiges Radrouten-Ausbauprogramm mit den Gemeinden wäre abzustimmen. Bessere Radabstellplätze bei öffentlichen Gebäuden und Begleitmaßnahmen wie e-Bike-Trainings machen Sinn.

Die Sanierung von bestehenden Gebäuden und die kreative Lösung von Leerstand v.a. in Ortszentren bieten sich für Maßnahmen durch die KEM an. Oft sind es Landwirtschaftsbetriebe, die dabei anzusprechen sind.

Der weitere Photovoltaik-Ausbau stärkt die regionale Strom-Eigenversorgung. Die KEM kann weitere Aufbauarbeit für die regionale Energiegemeinschaft leisten, damit die Stromvermarktung für Private und für Gemeinden leichter durchführbar ist. Die forstliche Biomasse sollte weiterhin für Strom und Wärme in Wert gesetzt werden soll, bei bestmöglicher Abwärmenutzung.



~~7 Umsetzungsstatus der Bonusmaßnahmen~~

Bei der Antragstellung zur aktuellen Weiterführungsphase wurden noch keine Bonusmaßnahmen definiert.

8 Unterschriften der Auditverantwortlichen

Manfred Koblmüller

DI Manfred Koblmüller
KEM-QM Auditor
SIR - Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen GmbH

Eva Otepka

Ing. In Eva Otepka
KEM-QM nach EEA, Beraterin
NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH

NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH
Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten
Tel. 02742 219 19
(FN 366791z)



Herbert Greisberger

Dr. Herbert Greisberger,
Geschäftsführer der
NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH